

Dokumentation Festveranstaltung
Bildungsstadt Erfurt:
Gemeinsam am Ball bleiben

3. Juli 2014

Collegium maius Erfurt



Inhalt

1 „Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben!“ – die Festveranstaltung	3
2 Programm	3
3 Festreden	4
Bettina Schwertfeger: "Das Modellprogramm Lernen vor Ort – ein erstes Resümee"	4
Prof. Dr. Roland Merten: "Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Thüringen und der Bildungsstadt Erfurt nach Abschluss des Modellprogramms Lernen vor Ort"	5
Andreas Bausewein: "Bildungsstadt Erfurt – Ergebnisse und Ausblick"	5
4 Film „Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben!“	6
5 Newsletter „Neues aus der Bildungsstadt“	6
6 Teilnehmende	13

1 Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben – die Festveranstaltung

Am 3. Juli 2014 fand die Abschlussveranstaltung des Bundesmodellprogramms "Lernen vor Ort" im Collegium maius in Erfurt statt. Die Förderphase von "Lernen vor Ort" endete am 31. August dieses Jahres. In den vergangenen fünf Jahren konnte mit Unterstützung dieses Programms ein kommunal koordiniertes Bildungsmanagement aufgebaut werden, welches den Fokus auf lebenslanges, aufeinander abgestimmtes Lernen und die damit verbundene erfolgreiche Gestaltung von Bildungsbiografien aller Bürgerinnen und Bürger setzt.

Das Programm "Lernen vor Ort" unterstützte Erfurt seit 2009 auf dem Weg zur Bildungsstadt. Es hat die Bildungsaktivitäten in der Stadt besser aufeinander abgestimmt und sichtbarer gemacht. Vorhandene Hürden konnten durch Information, Vernetzung und Beratung abgebaut werden, sodass Bildungsangebote von den Bürgerinnen und Bürgern noch stärker genutzt werden können.

Gemeinsam mit vielen Partnern wurden im Rahmen von "Lernen vor Ort" Ansätze und Instrumente erarbeitet, die eine Entwicklung und Koordinierung der Bildungslandschaft befördern. Dazu gehören die Bildungsberatungsstelle, der Erfurter Bildungsbericht, das Bildungsleitbild sowie der Erfurter Bildungskatalog.

Inner- und außerhalb der Stadtverwaltung haben uns auf diesem Weg zahlreiche Akteure begleitet. Die Veranstaltung sollte deshalb die Gelegenheit bieten, das Erreichte zu würdigen, die vergangenen Jahre gemeinsam zu reflektieren und darüber zu informieren, welche Strukturen und Instrumente des kommunalen Bildungsmanagements nach Ablauf der Förderphase weiter verstetigt werden. Über 100 Akteure der Erfurter Bildungslandschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Kommunalpolitik folgten der Einladung.

2 Programm

- Musik: Friedrich Burgmüller (1806-1874): Nocturne für Violoncello und Gitarre
Es spielten: Paul Lehmann-Dronke (Violoncello) & Amelie Becher (Gitarre), Musikschule Erfurt
- Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung durch den Projektleiter Torsten Haß
- Redebeitrag: "Das Modellprogramm Lernen vor Ort – ein erstes Resümee"
Bettina Schwertfeger, Regierungsdirektorin, Leiterin des Referates Bildung in Regionen im Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Musik: Petri Makkonen (*1967): Menuett; Wolfgang Russ-Plötz (*1954): Latino
Es spielten: Clara Hoffmann & Martha Göbhardt (Akkordeo duo), Musikschule Erfurt

- Redebeitrag: "Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Thüringen und der Bildungsstadt Erfurt nach Abschluss des Modellprogramms Lernen vor Ort"
Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Film: "Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben!"
Kamera und Schnitt: André Neumann
- Redebeitrag: "Bildungsstadt Erfurt – Ergebnisse und Ausblick"
Andreas Bausewein, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt
- Musik: Roque Cabajo (*1948): "Noche en Bolivia", "Montevideo"
Es spielten: Elias Huff & Veronica Müller-Schimmel (Gitarrenduo),
Musikschule Erfurt
- Ausklang

3 Festreden



"Das Modellprogramm Lernen vor Ort – ein erstes Resümee"

Frau Bettina Schwertfeger,
Regierungsdirektorin, Leiterin des
Referates Bildung in Regionen im
Bundesministerium für Bildung und
Forschung;
gelesen von Maren Weißhuhn, Vorsit-
zende der BürgerStiftung Erfurt

Da Frau Schwertfeger kurzfristig erkrankte und dadurch nicht anwesend sein konnte, verlas Maren Weißhuhn, die Vorsitzende der BürgerStiftung Erfurt, die von der Regierungsdirektorin verfasste Rede.

In dieser ging sie darauf ein, dass Bildung in Erfurt lebendig sei, weil Bildung als eine gemeinsame Aufgabe verstanden werde. Das zeige sich nicht nur in der Erfurter Bildungslandschaft, sondern auch innerhalb der Stadtverwaltung. Lernen vor Ort habe zahlreiche Netzwerke gebildet und Leute zusammengebracht. Nach fünf Jahren kann festgehalten werden, dass hier ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement erfolgreich etabliert wurde.



"Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Thüringen und der Bildungsstadt Erfurt nach Abschluss des Modellprogramms Lernen vor Ort"

Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Staatssekretär Merten verwies in seiner Rede auf die zentrale Bedeutung von Lernen und Bildung im Freistaat. Dem trage die Landesregierung mit ihren Maßnahmen im Bereich der frühkindlichen Bildung, der Schule und der Aus- und Erwachsenenbildung Rechnung. Durch das Bundesmodellprogramm Lernen vor Ort, das bundesweit 35 Kommunen im Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements unterstützte, konnten diese Maßnahmen und Bereiche noch stärker aufeinander bezogen werden.

Auch die Abstimmung zwischen Bund, Land und Kommune mit ihren unterschiedlichen Zuständigkeiten in der Bildung konnte dadurch gestärkt werden. Mit dem Aufbau der Transferagentur für den mitteldeutschen Raum können ab Herbst dieses Jahres auch andere Thüringer Städte und Gemeinden von den Ergebnissen und Erfahrungen aus den Lernen-vor-Ort-Kommunen Erfurt und Kyffhäuserkreis profitieren.



"Bildungsstadt Erfurt – Ergebnisse und Ausblick"

Andreas Bausewein, Oberbürgermeister der Stadt Erfurt

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt hob hervor, was Lernen vor Ort seit 2009 in Erfurt bewegt und geschaffen hat. So wurde das Bildungsleitbild am 27.06.2012 offiziell vom Stadtrat beschlossen. Es beschreibt erstmals Werte, Visionen und langfristige Ziele für Erfurt als Bildungsstadt. Der Erfurter Bildungskatalog, der ebenfalls durch Lernen vor Ort initiiert wurde, ist ein kostenfreies Instrument für Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen sowie Bürgerinnen und Bürger, das die Erfurter Bildungslandschaft in ihrer Vielfalt übersichtlich darstellt. Neben dem Bildungskatalog wurde als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zu Lernen und Bildung die Bildungsberatungsstelle eingerichtet. Beide schaffen ein Maß an Transparenz und erhöhen so die Zugänglichkeit.

Er betonte dabei, dass Bildung zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitrage und den Bürgerinnen und Bürgern eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermögliche. Besonders wichtig dabei sei die datenbasierte Grundlage durch die kontinuierliche Bildungsberichterstattung, um sowohl Entwicklungen aufzuzeigen als auch Herausforderungen für Erfurt zu formulieren. Diesen Aufgaben werde das kommunale Bildungsmanagement auch in Zukunft nachkommen.

4 Film „Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben!“



Der Film „Bildungsstadt Erfurt: Gemeinsam am Ball bleiben!“ von André Neumann zeigt unterschiedliche Facetten der Bildungsstadt und Ergebnisse von „Lernen vor Ort“ in Erfurt. Zur Veranstaltung wurde er erstmals gezeigt.

Der Film kann angesehen werden unter: www.erfurt.de/bildungsstadt

5 Newsletter „Neues aus der Bildungsstadt“

Der Newsletter „Neues aus der Bildungsstadt“ informierte während der Projektlaufzeit alle zwei Monate über die Aktivitäten von „Lernen vor Ort“ und thematisierte aktuelle Entwicklungen in der Bildungsstadt Erfurt.

Die 14. Ausgabe, die Sie auf den folgenden Seiten lesen können, fasst die wichtigsten Ergebnisse von „Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort“ zusammen und gibt einen Ausblick auf die nach der Förderphase zu verstetigenden Strukturen und Instrumente. Alle Newsletter sind unter www.bildungskatalog.erfurt.de abrufbar.

NEUES

aus der Bildungsstadt



Lernen vor Ort

Das Lernen im Lebenslauf weiter stärken



Am 31. August endet die Förderung der Landeshauptstadt Erfurt über das Bundesmodellprogramm „Lernen vor Ort“. Nach fünf Jahren Projektarbeit mit geförderten Personal- und Sachkosten gilt es nun, die aufgebauten Netzwerke, Strukturen und Werkzeuge der Bildungsstadt Erfurt weiter zu verstetigen.

Ausgangspunkt des Programms „Lernen vor Ort“ ist die gesellschaftliche Tendenz hin zu veränderten Lernkulturen. So wird nicht mehr nur in den klassischen, schulischen Bildungsinstitutionen und im frühen Stadium der Biografie gelernt, sondern an den unterschiedlichsten Orten und über den gesamten Lebenslauf hinweg. Damit sich diese neuen Lernkulturen entwickeln können, sind strukturelle Veränderungen in der Kommune notwendig: Akteure in und außerhalb der Verwaltung müssen stärker zusammenarbeiten und ihre Arbeit miteinander abstimmen. Die vorhandenen Bildungsmöglichkeiten müssen durch Information und Beratung sichtbar gemacht, Bedarfe erhoben, erkannt und kommuniziert werden. Ein kommunales Bildungsmanagement, unterstützt durch ein Bildungsmonitoring als datenbasierte Grundlage, kann diese Prozesse forcieren.

In Erfurt begann der Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements und Monitorings mit dem Start der ersten Förderphase Ende 2009. Gemeinsam mit den Verbundpartnern Arbeit und Leben Thüringen und dem Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung führte die Stadtverwaltung zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme der

Bildungsstruktur durch; Netzwerke wurden ausgelotet, Partner aus der Bildungslandschaft wurden eingebunden. Auch mit der Entwicklung erster „Produkte“, wie dem Bildungsleitbild, dem Bildungsbericht, der Bildungsberatungsstelle oder dem Erfurter Bildungskatalog wurde begonnen. Diese waren mit dem Ende der ersten Förderphase im Sommer 2012 fertig gestellt bzw. vom Stadtrat bestätigt. Regelmäßige Netzwerkkonferenzen ermöglichten den Akteuren ein Forum zum Austausch; die ämterübergreifende Arbeitsgruppe Bildung bot diesen Raum verwaltungsintern. Mit dem Steuerungsgremium wurde im Dezember 2013 ein Zusammenschluss für die strategische Ausrichtung der Bildungsstadt Erfurt gegründet. Die Broschürenreihe zu schulischen Bildungsübergängen unterstützt Eltern und Schüler in dem Schul- oder im Berufswahlprozess.

Diese (unvollständige) Aufzählung der Aktivitäten macht die Komplexität des Vorhabens deutlich. Dazu gehörte auch immer wieder, verwaltungsinterne Herausforderungen zu überwinden oder Konkurrenzsituationen in der Bildungslandschaft zu moderieren.

Mit dieser 14. und (vorerst) letzten Ausgabe unseres Newsletters „Neues aus der Bildungsstadt“ möchten wir Ihnen die Ergebnisse von „Lernen vor Ort“ in kompakter Form darlegen – und gleichzeitig Ihren Blick auf die Bereiche lenken, die im kommunalen Bildungsmanagement zukünftig fortgeführt werden.

Zur Sache

Strukturen verstetigen



Erfurt verfügt in Sachen Bildung über eine gute Infrastruktur. Eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen sichert das Lernen im Lebenslauf von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gerade diese Vielfalt erfordert eine Abstimmung zwischen allen Akteuren.

Durch die Förderung über das Bundesmodellprogramm „Lernen vor Ort“ konnte in den letzten fünf Jahren ein kommunales Bildungsmanagement aufgebaut werden, das hier wichtige Impulse setzt. Sei es durch die Entwicklung eines Bildungsmonitorings als datenbasierte Grundlage für die Planung, die Verabschiedung des Bildungsleitbildes, das grundlegende Ziele und Werte beschreibt, oder durch den Erfurter Bildungskatalog und die kommunale Bildungsberatungsstelle, mit denen zentrale Angebote geschaffen wurden, die Bürgerinnen und Bürger bei der Suche nach Bildungsmöglichkeiten in Erfurt unterstützen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Partnern und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren herzlich bedanken! Wenn die Förderperiode von „Lernen vor Ort“ im August endet, sind dauerhaft Strukturen und Netzwerke vorhanden, dank der wir die Weiterentwicklung der Bildungsstadt Erfurt forcieren werden. Dazu gehören das Steuerungsgremium und die verwaltungsinterne, ämterübergreifende Arbeitsgruppe Bildung ebenso wie die vom Stadtrat 2012 bewilligten Personalstellen für das kommunale Bildungsmanagement und vieles andere mehr.

Lassen Sie uns für die Bildungsstadt gemeinsam am Ball bleiben!

Andreas Bausewein
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt

Bildungsmanagement

Drehscheibe für Information und Austausch

Ein Management für die kommunale Bildungslandschaft aufzubauen, ist zentrale Aufgabe des Programms „Lernen vor Ort“ gewesen. Für die Kommune ist es keine pflichtige Aufgabe und deshalb war sie in der Verwaltungsstruktur bislang nicht vorgesehen. Elemente des kommunalen Bildungsmanagements wurden vom Programm zwar vorgegeben, wie sie aber konkret in die Stadtverwaltung und in die vorhandene Bildungslandschaft eingebunden werden, war die Herausforderung der letzten fünf Jahre.



Es gibt neben dem Amt für Bildung sehr viele Bereiche in der Verwaltung, die bildungsrelevant sind. Diese vorhandenen Einheiten und Erfahrungen mussten beim Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements mitbedacht werden genauso wie Leerstellen. Ein wichtiges Ziel war deshalb zunächst, vorhandene Strukturen hinsichtlich ihrer Relevanz für Bildungsprozesse in der Stadt zu analysieren

und das, was an Strukturen fehlt, zu schaffen. Verwaltungsintern bildete sich die „Arbeitsgruppe Bildung“ quer über alle Dezernate und Ämter. Für die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Bildungsstadt stand die Netzwerkkonferenz. Siebenmal trafen sich in den vergangenen fünf Jahren Akteure aus Verwaltung, Politik und Bildungseinrichtungen, um sich zu wichtigen Themen auszutauschen.

Im Mai 2011 gründete sich das Erfurter Netzwerk Bildungsberatung – ein freiwilliger Zusammenschluss bildungsberatungsanbietender Einrichtungen in Erfurt. Und im Dezember 2013 fand schließlich die Gründung des Steuerungsgremiums der Bildungsstadt Erfurt zur Abstimmung gemeinsamer strategischer Schwerpunkte statt. Neben dem Oberbürgermeister wirken hier Universität und Fachhochschule, Staatliches Schulamt Mittelthüringen und Agentur für Arbeit, IHK und Handwerkskammer, BürgerStiftung Erfurt und die Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung mit. Diese Institutionen bilden das Lernen im Lebenslauf in Erfurt ab. Die Gremien werden durch das kommunale Bildungsmanagement, das mit Stadtratsbeschluss von 2012 in der Stadtverwaltung dauerhaft als eigene Einheit im Amt für Bildung verankert wurde, koordiniert. Regelmäßig wird im Ausschuss für Bildung und Sport und im Jugendhilfeausschuss des Erfurter Stadtrats berichtet. Zudem wird im Lokalen Bündnis für Familie und im Kommunalen

Hochschul- und Studierendenbeirat mitgearbeitet. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Lokalen Stiftungsverbund.

Damit gibt es unterschiedliche Drehscheiben für Information und Austausch, Orte für Kommunikation und Entscheidung. Genau das wird gebraucht, um konkrete Inhalte zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zu diskutieren, abzustimmen und umzusetzen. Dazu gehören u. a. Anforderungen an Datenerhebungen ebenso wie die Analyse der erhobenen Daten des Bildungsmonitorings, die Weiterentwicklung des MINT-Zentrums im Lernort Petersberg ebenso wie die Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Einrichtungen, die Bildungsberatung ebenso wie Transparenz über vorhandene Bildungsangebote und die Durchlässigkeit des Bildungssystems. All dies geschieht in stetiger Bezugnahme zum 2011 mit vielen Partnern gemeinsam entwickelten Bildungsleitbild, der Vision der künftigen Bildungsstadt Erfurt.

Weitergeführt wird:

- **Kommunales Bildungsmanagement als Multiplikator für das Lernen im Lebenslauf in Verbindung mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadtverwaltung**
- **Steuerungsgremium der Bildungsstadt**
- **verwaltungsinterne, dezernatsübergreifende „Arbeitsgruppe Bildung“**

Der wichtigste Impuls war wohl, dass Bildung sich nicht auf Schule reduzieren lässt. Daraus resultierend konnten viele Partner in Sachen Bildung für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Diese Zusammenarbeit zu erhalten, wird wohl die wichtigste Aufgabe nach der Förderphase von „Lernen vor Ort“ werden.

Dr. Werner Ungewiß, Amtsleiter Amt für Bildung

Statements

„Was ist für Ihren Arbeitszusammenhang der wichtigste Impuls, den Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort in den letzten fünf Jahren gegeben hat?“

Wir haben Partner, Akteure und Politiker um ein Statement zu dieser Frage gebeten. Auf den folgenden Seiten können Sie die Ergebnisse lesen.

„Lernen vor Ort“ – als Projektname wie auch wörtlich verstanden – sowie „Bildungsstadt Erfurt“ sind zwei Prinzipien, denen auch die Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt aufgrund ihres Auftrages und Selbstverständnisses als zentrale kommunale Bildungseinrichtung für lebenslanges Lernen essentiell verpflichtet ist. Insofern war und ist es selbstverständlich, auch der Bildungsberatungsstelle gleich von Anfang an ein Zuhause in den Räumen der Bibliothek zu geben, was sowohl das Spektrum der Bildungsberatung wie auch das der Bibliothek und vor allem der Bürgerinnen und Bürger deutlich bereichert hat.

Dr. Eberhard Kusber, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Das Bundesmodellprogramm „Lernen vor Ort“ hat einen wichtigen Beitrag geleistet, den Bildungsbegriff wesentlich lebensnaher zu fassen. Dadurch ist es gelungen, neben der formalen Bildung auch die non-formale Bildung in den Fokus zu bringen. Ein weiterer Bildungsbegriff ist Voraussetzung für lebenslanges Lernen und nur damit kann erreicht werden, dass „Bildung als Teil der Armutsprävention“ keine leere Worthülse bleibt.

Tamara Thierbach, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Bildung und Kultur

Das Projekt „Bildungsstadt Erfurt - Lernen vor Ort“ bündelt als zentrale Stelle die wichtigsten Akteure am regionalen Bildungsmarkt. Die Vernetzung der Partner untereinander gewährleistet eine optimale Beratungsstruktur für die verschiedensten Zielgruppen.

Gerald Grusser, Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt

Unsere Erwartungen waren: Austausch mit Vertiefung im weiten Feld der Bildungsberatung; eigenes Beratungsangebot verbreiten; Wegweisung für Ratsuchende verbessern; Beratungsqualität weiterentwickeln; andere QS-Systeme kennenlernen und bewerten. Erreichtes: Netzwerkkontakte und Erfahrungsaustausch; Verbreitung von Varianten zur Qualitätssicherung in der Beratung; zentrale Anlaufstelle; Kennenlernen der Breite und Vielfalt von Zugängen zu Beratung; Transparenz in den Inhalten und im Vorgehen.

Dr. Gerald Lengyel, Agentur für Arbeit Erfurt

„Lernen vor Ort“ zeigt, dass Bildung ein facettenreicher Prozess ist, womit neben Schule auch ganz andere Orte und Lerngelegenheiten ins Blickfeld rücken. Mit einer solchen erweiterten Perspektive auf Bildung hat das Projekt verschiedene Akteure zusammengeführt, die für die Entwicklung zur Bildungsstadt Erfurt Verantwortung übernehmen, sei es aus Schulen, Kitas, Museen, Jugendhäusern oder von anderen Bildungsorten. Die gemeinsame Arbeit im Projekt regt dazu an, auch nach Abschluss der Förderphase Bildung in Erfurt im Zusammenspiel unterschiedlicher Personen und Institutionen voranzubringen.

Olaf Hopfgarten, Jugendhilfeplaner, Jugendamt Erfurt

Die Erfahrungen aus unserer Vermittlungsarbeit im Jobcenter zeigen, dass Bildung und Qualifizierung die besten Grundlagen für eine gelingende berufliche Entwicklung sind. Das Programm „Lernen vor Ort“ setzt genau da an und forciert die traditionelle Ressource Bildung in allen Lebensbereichen. Durch die speziell konzipierte lokale Ausrichtung werden die Zielgruppen der Bildungsinitiative angesprochen, mit deren Bildungsengagement die demographischen Herausforderungen des Arbeitsmarktes gemeistert werden können.

Antje Brenneisen, Teamleiterin im Jobcenter Erfurt

Bildungsmonitoring

Entscheidungen auf datenbasierter Grundlage treffen



Im Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt ist die Bedeutung von Bildung als ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Kommune festgeschrieben. Es wird den Anspruch erhoben, den Bürgerinnen und Bürgern hinreichende Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Gestaltung ihrer Bildungsbiografien zu gewährleisten. Hierfür bedarf es neben einer vielfältigen Angebotslandschaft über alle Bildungsphasen hinweg einer strategischen Ausrichtung, die auf Kooperation und Vernetzung aller bildungsrelevanten Akteure und Bereiche setzt.

Während das Bildungsleitbild die Werte, Visionen und langfristigen Ziele für Erfurt als Bildungsstadt beschreibt, bildet die kontinuierliche Bildungsberichterstattung – wie sie im Rahmen des kommunalen Bildungsmonitorings erfolgt – die Grundlage dafür, den Status quo und die Entwicklungen in der Bildungsstadt nachzuzeichnen sowie zu evaluieren. Die regelmäßige Beobachtung von bildungsspezifischen Indikatoren ermöglicht es, Handlungserfordernisse zu eruieren und Entscheidungen auf einer datenbasierten Grundlage zu treffen. Das Bildungsleitbild und die Bildungsberichterstattung fördern das Bewusstsein für Bildung und dienen allen Beteiligten zur Orientierung.

Im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ wurden zwei Bildungsberichte veröffentlicht. Wäh-

rend mit „Bildung in Erfurt 2012 – Erste Befunde“ zunächst eine Grundlage für die kommunale Bildungsberichterstattung geschaffen wurde, in der vor allem Kennzahlen des formalen Bildungsbereiches zusammengetragen und ausgewertet wurden, fokussiert der zweite Erfurter Bildungsbericht „Bildung in Erfurt 2014“ – neben der Fortschreibung und der Erweiterung des Indikatorensets – stärker den non-formalen Bereich. Die Bildungsberichterstattung fügt sich dabei in ein komplexes städtisches Berichts- und Planungswesen ein. Mit dem Ziel einer integrierten, aufeinander abgestimmten Berichterstattung wurden ämterübergreifende Arbeitsgruppen gegründet, die sich gezielt verschiedenen Fragestellungen widmeten. Daneben wurde in den vergangenen fünf Jahren eine Reihe von vertiefenden Analysen durchgeführt, die insbesondere Herausforderungen in bildungsbiografischen Übergangssituationen in den Mittelpunkt der Betrachtung rückten.

Ein Beispiel für diese ämterübergreifende Zusammenarbeit ist die im Frühjahr 2014 erstmalig durchgeführte Lebenslagenbefragung von Kindern und Jugendlichen, um deren Lebenswirklichkeit zu ergründen sowie Verbesserungspotentiale der Rahmenbedingungen vor Ort auszumachen. Voraussetzung für die ämterübergreifende Zusammenarbeit im Berichtswesen ist u. a. ein systematischer und kontinuierlicher Datenaustausch. Vor diesem Hintergrund arbeiten verschiedene Ämter der Stadtverwaltung daran, eine gemeinsame statistische Informationsbasis aufzubauen. Während der Programmlaufzeit wurde ein stadtverwaltungsinterner Prozess angestoßen sowie ein IT-Instrumentarium dahingehend entwickelt und getestet.

Weitergeführt wird:

- Bildungsberichterstattung
- ämterübergreifende Arbeitsgruppen

Durch das Projekt „Lernen vor Ort“ konnte der langersehnte Vernetzungsgedanke umgesetzt werden. Bereits vor Projektbeginn gab es Gespräche mit dem Amt für Bildung zum Aufbau einer Plattform, in der alle Bildungsträger ihre Angebote platzieren. Der Erfurter Bildungskatalog ist ein wichtiges Ergebnis des Projektes. Im Bereich der kulturellen Bildung werden die Erfahrungen der Netzwerkarbeit genutzt und weitergeführt, ebenso das Monitoring. Lernorte sollen ausgebaut und in den Fokus politischer Entscheidungen gerückt werden.

Marlies Imhof, Kulturdirektion Erfurt

Für die Thüringer Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung ist die Zusammenarbeit und Vernetzung durch „Lernen vor Ort“ mit anderen Erfurter Partnern ein sehr konstruktiver Bereich, um in der Stadt Erfurt Bildung noch stärker zu etablieren. Die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe des Steuerungsgremiums zum Projekt „Neugründung Thüringer Gemeinschaftsschule am Nettelbeckufer“ gab ein sehr gutes Beispiel dafür, wie man gemeinsam neue Projekte entwickeln, unterstützen und in der Zukunft begleiten kann. Diese Form der gemeinsamen Projektentwicklung sollte in der Zukunft unbedingt weitergeführt werden. Wir wünschen diesbezüglich viel Erfolg.

Annette Lucke, Thüringer Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung

Ausgewählte Untersuchungen und Publikationen:

- Bildung in Erfurt 2014 – 2. Erfurter Bildungsbericht (Veröffentlichung Sommer 2014)
- Lebenslagenbefragung von Kindern und Jugendlichen in Erfurt 2014 (Mitarbeit)
- Feststellung von Bildungsbedarfen und Rahmenbedingungen für die Gestaltung der Nacherwerbsphase in Erfurt 2014
- Bildung in Erfurt 2012 – Erste Befunde
- Sozialstrukturatlas 2012 (Mitarbeit)
- Berufsvorstellungen und Zukunftserwartungen Erfurter Jugendlicher 2012
- Wohnungs- und Haushaltsbefragung 2011 – Fragekomplex zu Bildungsmöglichkeiten in Erfurt
- Herausforderungen an die außerschulische Jugendbildung in Erfurt im Kontext des demographischen Wandels 2011
- Analysen zu ausgewählten Bildungsübergängen und Fragen der Berufsorientierung 2010-11 (in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften)
- Wachstumsinsel in Thüringen? Statistische Daten zur Bildungsbeteiligung, zum demographischen Wandel und dem Erwerbsmarkt in Erfurt 2010

Das Programm „Lernen vor Ort“ hat der Umsetzung der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Landeshauptstadt Erfurt zunehmend Dynamik verliehen und mit seinen Inhalten und strategischen Zielstellungen wesentlich dazu beigetragen, dass Erfurt wiederholt den Titel „Stadt der Weltdekade“ erringen konnte. Wesentliches Element dabei war und ist die integrale Aufnahme der Ideen einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in das Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt, welches damit weit in die Zukunft schaut und der BNE richtungweisend jene Bedeutung zumisst, die diese Bildungsoffensive definiert.

Peter Seyfarth, Hochschulbeauftragter, Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement im Dezernat Wirtschaft und Umwelt

Das Vorhaben „Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort“ hat in einem strukturierten und umfassenden Prozess mit Beteiligung von vielen Einrichtungen und Lernorten die Bildungslandschaft der Landeshauptstadt grundlegend analysiert. Dabei wurden gute Ergebnisse, aber auch Defizite sichtbar. Nun geht es darum, den Veränderungsprozess durch konkretes Handeln und zielgerichtete Bildungsprojekte weiter fortzusetzen. Ziel sollte es sein, dabei viele Beteiligte einzubeziehen und zum aktiven Mitwirken zu motivieren.

Hartmut Kruse, Sparkassenstiftung Erfurt

Über „Lernen vor Ort“ bin ich mit dem Verbundpartner TIAW e.V. zusammengekommen. Die Chemie hat vom ersten Augenblick an gestimmt, und vom ersten Gespräch an begann mit neugieriger Aufmerksamkeit, Interesse, Offenheit eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit. Die vielseitigen Erfahrungen des TIAW in der Verbindung von Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Verwaltung haben geholfen, uns kritisch mit Fragen wie „Wo stehen wir?“, „Was wollen und können wir leisten?“ oder „Welche Bedingungen sind dafür nötig?“ auseinanderzusetzen und neue Lernfelder und Kooperationen zu eröffnen. In diesem Zusammenhang ist auch der Begriff „MINT-Zentrum“ entstanden. Im Ergebnis der mehrjährigen Zusammenarbeit ist eine deutliche schärfere Profilierung des Lernortes gelungen.

Dorothea Kellner, Leiterin Lernort Pertersberg

Durch das zielgerichtete Zusammenwirken im Rahmen von „Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort“ gelang es, vielfältige, bunte Angebote zu ermitteln und somit den Zugang zu Bildungsangeboten für jeden Bürger zu ermöglichen. Das Zentrum für Integration und Migration konnte den Fokus auf die Wünsche und Erfordernisse von zugewanderten Bürgern aus anderen Ländern richten. Die Stadt Erfurt verfügt somit über eine attraktive Bildungspalette für alle Bevölkerungsgruppen und ist sensibilisiert für Zuwanderer aus allen Ländern der Welt. Besonders in den heutigen Zeiten in denen das Wissen und Bildung bedeutsam sind, können persönliche Kontakte nicht durch das Internet ersetzt werden.

Beate Tröster, Geschäftsleiterin
ZIM – Zentrum für Integration und Migration

Bildungsberatung Den Ball ins Rollen bringen



Dass zu Bildung Beratung gehören muss, ist ein Mantra von „Lernen vor Ort“. Die riesige Auswahl an Bildungsangeboten, die unterschiedlichen Übergangsmöglichkeiten, die stetigen Änderungen in Förderrichtlinien usw. machen es für den Einzelnen nicht einfach, souveräne Bildungsentscheidungen zu treffen.

Deshalb hat sich Erfurt für die Schaffung eines kommunalen, trägerunabhängigen und allgemein zugänglichen Beratungsangebots engagiert, das, nach einer kurzen ersten Ar-

beitsphase im Sommer 2012, seit Januar 2013 in der Hauptbibliothek am Domplatz besteht. Qualifizierte Bildungsberaterinnen nehmen das im Gespräch, per E-Mail oder Telefon mitgeteilte Anliegen auf und stellen erste Informationen zur Verfügung. Wenn geklärt ist, in welche Richtung eine Bildungsentscheidung tendiert, wenn „der Ball ins Rollen gebracht wurde“, kann innerhalb Erfurts auf die Einrichtungen des Erfurter Netzwerkes Bildungsberatung verwiesen werden, wo dann der Beratungsprozess vertiefend weitergeführt wird. Damit ist das kommunale Beratungsangebot eine erste Anlaufstelle für sämtliche Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu allen Bildungsentscheidungen im Lebenslauf.

Im Jahr 2011 hat sich das Erfurter Netzwerk Bildungsberatung als freiwilliger Zusammenschluss von 39 bildungsberatungsanbietenden Einrichtungen in Erfurt gegründet. Koordiniert durch die Stadt arbeiten hier Verwaltung, Hochschulen, Kammern, Bildungsträger und andere Einrichtungen zusammen. Ein wichtiger Arbeitsschritt war die gemeinsame Erarbeitung von Mindeststandards für Qualität in der Bildungsberatung in Erfurt, die allen Mitgliedseinrichtungen zur Annahme empfohlen wurden. Das Netzwerk

beschäftigt sich bei seinen Treffen mit den Bildungsberatungsangeboten der einzelnen Mitgliedseinrichtungen und unterschiedlichen konkreten Themen. Die Transparenz über die einzelnen Beratungsangebote der Mitglieder ist für die Erfurter Bildungsberatung wichtige Arbeitsgrundlage.

In Zukunft werden vor allem fachliche und methodische Fragen der Bildungsberatung im Mittelpunkt der Treffen stehen, mit dem Ziel, die Aufgabe der Bildungsberatung zu erfüllen, nämlich Dienstleistungsangebot zu sein, das Individuen jedes Alters und zu jedem Zeitpunkt ihres Lebens dabei unterstützt, Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidungen auf einer gut vorbereiteten und informierten Basis eigenständig zu treffen.

Weitergeführt wird:

- Erfurter Netzwerk Bildungsberatung in Koordination durch das kommunale Bildungsmanagement
- operatives kommunales Beratungsangebot „Erfurter Bildungsberatung“ (Stadtratsbeschluss steht noch aus)

Erfurter Bildungskatalog Bildung weiterhin gut finden

Vor zwei Jahren ging er an den Start, der Erfurter Bildungskatalog. Seitdem hat sich sein Hauptanliegen, formale und non-formale Bildungs- und Beratungsangebote und -orte übersichtlich für jede Zielgruppe darzustellen, nicht geändert. Die Akzeptanz des Kataloges aber ist rasant gestiegen.



Im letzten Jahr konnten dauerhaft zwischen 500 und 1.000 regionale Bildungs- und Beratungsangebote abgerufen werden, zur beruflichen Weiterbildung oder Erwachsenenbildung ebenso wie zur Freizeit oder für die Ferien. Bildungssuchende können über eine individuell gestaltbare Suche aktuelle Ange-

bote schnell und bequem finden und dabei auf die inzwischen über 200 registrierten Anbieter zugehen.

Im Juli 2012 nutzten noch ca. 100 Besucherinnen und Besucher pro Monat den Erfurter Bildungskatalog für ihre Bildungsrecherche. Inzwischen greifen monatlich im Durchschnitt 1.000 Bürgerinnen und Bürger auf den Katalog zu und informieren sich dabei nicht nur in der umfangreichen Angebotsdatenbank. Beliebt sind auch die Broschüren zu ausgewählten Bildungsübergängen und der Navigator Schule»Beruf.

Der Navigator Schule»Beruf bündelt als Online-Tool die wichtigsten regionalen und überregionalen Informationen und Unterstützungsangebote zur Berufsorientierung und verweist auf die entsprechenden Webseiten. Interessant ist dies nicht nur für Schüler, Eltern und Lehrer, sondern auch für Betriebe. Sie können hier beispielsweise Tipps für die Bereitstellung von Praktikumsplätzen erhalten.

Die Broschürenreihe zu ausgewählten Bil-

dungsübergängen gibt Schülern, Eltern und Senioren Unterstützung beim Übergang in eine neue Phase ihrer Bildungsbiografie. Bisher sind vier Broschüren erschienen: „Der Weg in die Grundschule“, „Der Weg nach der Grundschule“, „Der Weg nach der Regelschule“ sowie der „Ruhestandskompass“. Die sehr erfolgreichen Broschüren zu den schulischen Übergängen werden vom Amt für Bildung fortgeführt.

Auch der Erfurter Bildungskatalog und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung wird durch das kommunale Bildungsmanagement im Amt für Bildung betreut, denn ein großes Ziel steht noch aus: Der Bildungskatalog, der derzeit unter www.bildungskatalog.erfurt.de als eigenständige Webseite geführt wird, soll zukünftig in erfurt.de integriert werden.

Weitergeführt wird u. a.:

- Erfurter Bildungskatalog
- regelmäßige Neuauflagen der Broschürenreihe zu ausgewählten Bildungsübergängen

Das Programm „Lernen vor Ort“ wurde aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds finanziert und somit stufenweise auf unterschiedlichen Ebenen anhand von Netzwerkkonferenzen und Fachtagungen gestaltet. Die außerschulische Jugendarbeit ist für mich ein wichtiger Beitrag dieses Programms. Insbesondere eine Kooperation der Angebote zwischen Schule, den Jugendzentren und Vertretern der Wirtschaft sollte auch nach Beendigung des Projektes weiterhin unterstützt werden.

Michael Panse, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Erfurter Stadtrat

Für unsere Tätigkeit waren folgende Impulse wichtig: qualitative Ansätze zur Verbesserung der Bildungsberatungstätigkeit, Versuch einer koordinierten Zusammenarbeit verschiedenster Bildungspartner, die Wertigkeit von Bildung und Bildungsberatung aus Sicht der Stadt Erfurt zu erhöhen, Bildungsberatung trotz unterschiedlichster Ansätze, Inhalte und Zielgruppen zentralisierend zu unterstützen, Erfahrungsaustausch regelmäßig zu organisieren.

Hans-Georg Böttcher, Geschäftsführer Robotron Bildungs- und Beratungszentrum GmbH

Lokaler Stiftungsverbund Konstruktiv-kritische Begleitung



Eine Besonderheit des Bundesmodellprogramms „Lernen vor Ort“ bestand in der Anforderung an die teilnehmenden Kommunen, mit Stiftungen zusammenzuarbeiten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sah darin die Chance, dass sich Kommunen profunde Expertise zu Fachthemen und generell zu ihrer Arbeit ein kritisches Korrektiv verbindlich einladen.

In Erfurt bildete sich auf Anregung des Verbundvorhabens ein Lokaler Stiftungsverbund aus BürgerStiftung Erfurt, Sparkassenstiftung Erfurt und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Thüringen. Die BürgerStiftung ist Sprecherin des Lokalen

Stiftungsverbundes und arbeitete in dieser Funktion von Anfang an auch im nationalen Stiftungsverbund des Programms „Lernen vor Ort“ mit. Der Lokale Stiftungsverbund wird seine Arbeit auch nach Abschluss der Förderperiode fortsetzen und das kommunale Bildungsmanagement in seiner Arbeit unterstützen.

In den letzten fünf Jahren ging es vor allem um eine konstruktiv-kritische Begleitung des Vorhabens in all seinen Aspekten. Besonders engagiert hat sich der Stiftungsverbund bei der Leitbildentwicklung, bei der Etablierung der Veranstaltungsreihe „ThemenWechsel“ und bei der Zusammenarbeit zwischen der Kommune und dem Freistaat Thüringen. Von den bundesweiten Treffen des nationalen Stiftungsverbundes flossen Erfahrungen und Informationen direkt in die Arbeit vor Ort ein. Eines dieser Treffen fand auf Anregung des Lokalen Stiftungsverbundes in Erfurt statt. Der besondere Wert in der Begleitung des Vorhabens Bildungsstadt Erfurt durch den Lokalen Stiftungsverbund bestand in dem permanenten Blick auf das Lernen im Lebenslauf in der Stadt in Verbindung mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und im Einbringen von zivilgesellschaftlichen Positionen

zum Lernen, von Fragen der Ganztagschulentwicklung, außerschulischem Lernen und Angeboten für Menschen mit erschwerten Zugängen zu Bildung.

Das letzte Thema soll im Mittelpunkt des künftigen Engagements stehen. Der Stiftungsverbund wird in Abstimmung mit dem kommunalen Bildungsmanagement und auf Grundlage der Erkenntnisse des Bildungsmonitorings verstärkt auf diese Problemlagen in einzelnen Stadtteilen reagieren. Durch die BürgerStiftung ist der Verbund im Steuerungsgremium der Bildungsstadt vertreten und bringt dort vor allem den Aspekt zivilgesellschaftlichen Engagements ein.

Weitergeführt wird:

- Lokaler Stiftungsverbund aus BürgerStiftung Erfurt, Sparkassenstiftung Erfurt und Deutscher Kinder- und Jugendstiftung Erfurt, Regionalstelle Thüringen
- Repräsentanz durch die BürgerStiftung im Steuerungsgremium der Bildungsstadt
- Veranstaltungsreihe „ThemenWechsel“

BNE und MINT-Bildung Lernen für die Zukunft

Eine wichtige Querschnittsaufgabe im Rahmen von „Lernen vor Ort“ war, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Förderung von naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen (MINT-Bildung) insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.



In der ersten Förderphase geschah dies im Aktionsfeld „Wirtschaft, Technik, Umwelt und Wissenschaft“. Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung konnte als zentrales Moment im Bildungsleitbild der Landeshauptstadt verankert werden; einem Leitbild, das unter Mitwirkung vieler Akteure entstanden ist und das den strategischen Rahmen für alle Bildungsaktivitäten darstellt. Damit ist BNE für die Stadt langfristig als Ziel definiert. Für die Umsetzung der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist dies ein Impuls, der entscheidend dazu beigetragen hat, dass die Landeshauptstadt inzwischen viermal in Folge mit dem Titel „Stadt

der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde. Auch bei der Entwicklung von Qualitätskriterien für BNE-Projekte im Rahmen des Qualitätszirkels „QuasiBNE“ sowie dem Aufbau und der Etablierung des Innovationsnetzwerkes Bildung für nachhaltige Entwicklung „InnoNet“ war „Lernen vor Ort“ intensiv eingebunden.

Die Konzipierung und Etablierung von außerschulischen, kommunalen Lernorten war während der Projektlaufzeit ein wichtiger Schritt, um das non-formale Lernen in der Stadt zu stärken. Mit dem MINT-Zentrum im Lernort Petersberg ist auch ein Ort darunter, der seinen Schwerpunkt in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung hat. Er unterstützt insbesondere Grundschulen durch praktische, unterrichtsbegleitende Angebote in diesem Bereich. Unter der Federführung

von „Lernen vor Ort“ ist dabei auch die weitere Profilierung der Fuchsfarm zum „Lernort Natur“ unterstützt und die Vertiefung der Kooperation zwischen dem MINT- und dem Natur-Lernort weiter vorangetrieben worden.

Als konkrete Unterstützung im Bereich MINT konnten im Rahmen von „Lernen vor Ort“ die Erfurter Grundschulen nahezu flächendeckend mit den „Klasse(n)kisten“ der Deutsche Telekom Stiftung ausgestattet werden. Parallel und in Zusammenarbeit mit dem MINT-Zentrum wurde auch das pädagogische Personal für den Umgang mit diesen naturwissenschaftlichen Experimentierkisten geschult. Darüber hinaus wurden die „Forscher Ferien“ als ein mehrtägiges Ferienangebot zum Experimentieren und Entdecken für Grundschulen entwickelt und evaluiert. Im Zuge der stärkeren Profilierung des MINT-Lernortes ist unter maßgeblicher Beteiligung von „Lernen vor Ort“ auch eine enge Kooperation zwischen diesem Lernort und der Lehramtsausbildung „Heimat/Sachkunde“ der Universität Erfurt entstanden und verstetigt worden.

Weitergeführt wird:

- Bildungsleitbild (Fortschreibung)
- MINT-Zentrum im Lernort Petersberg mit den Angeboten „Klasse(n)kisten“ und „Forscher Ferien“
- InnoNet
- Kooperation mit der Lehramtsausbildung an der Universität Erfurt



Bildungsmarketing

Bildungsstadt sind wir alle



Ziel des Bildungsmarketings war einerseits, Bildung als Markenzeichen der Landeshauptstadt in den Fokus zu rücken, und auf der anderen Seite, die im Rahmen von „Lernen vor Ort“ entwickelten Ansätze und Produkte zu kommunizieren und an den Mann bzw. die Frau zu bringen.

Dabei richteten sich die Aktivitäten in der abgelaufenen Förderphase an eine sehr breite Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger, Akteure in der Verwaltung und der Bildungslandschaft sowie an die Politik. Um die „Bildungsstadt Erfurt“ als sichtbares Dach über die Bildungsaktivitäten in der Landeshauptstadt zu setzen, entschieden wir uns insbesondere dafür, über Aktionen und multimediale Formate die Zielgruppen selbst zu Wort kommen zu lassen. Beispielhaft sind hierfür der Fotowettbewerb „Meine Bildungsstadt Erfurt“ zur Langen Nacht der Museen 2011, in der die Besucherinnen und Besucher aufgerufen waren, die Bildungsstadt fotografisch festzuhalten, oder die „Tour de Bildung“, in der über Kurzfilme bisher Akteure aus fast 30 Bildungseinrichtungen und -initiativen zu Wort kamen (siehe Kasten rechts). Auch bei der Kampagne „100% Bildung“, die im Frühjahr 2014 durchgeführt wurde, standen Akteure der außerschulischen Bildungsarbeit von Vereinen und Initiativen im Mittelpunkt. Darüber hinaus konnten Referenzen zur Bildungsstadt in den unterschiedlichsten Veröffentlichungen platziert werden. Mit dem „Bildungspunkt“ wurde dabei ein Keyvisual entwickelt, das in verschiedenen Umsetzungen zum Einsatz kam. Der Newsletter „Neues aus der Bildungsstadt“ informierte alle

zwei Monate über die Aktivitäten rund um das Modellprojekt und die Bildungslandschaft.

Unter den Slogans „Bildung gut finden“ bzw. „Den Ball ins Rollen bringen“ wurden der Erfurter Bildungskatalog und die Bildungsberatungsstelle als zentrale Angebote für Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich beworben. So wurden Plakat- und Postkartenaktionen durchgeführt, Webclips erstellt und viele andere Werbemittel eingesetzt. Auch die Online-Medien wurden genutzt. Neben den Webseiten www.erfurt.de/bildungsstadt und www.bildungskatalog.erfurt.de wurden punktuell auch die sozialen Netzwerke eingesetzt.

In der Förderphase wurden von „Lernen vor Ort“ viele Kooperationen angestoßen, so etwa mit der Kulturdirektion, der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH oder Radio F.R.E.I. Obgleich das Bildungsmarketing nach Beendigung der Förderphase nicht mehr finanziert wird, können die entwickelten Produkte und aufgebauten Netzwerke weiterhin genutzt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für punktuelle Aktivitäten alternative Fördermittel zu akquirieren.

Weitergeführt wird:

- Marketing/Öffentlichkeitsarbeit für die Aktivitäten des kommunalen Bildungsmanagements

Tour de Bildung

Die Etappen

2011

1. Ladebalken/Plattform e.V.
2. Kulturetage
3. Volkshochschule Erfurt
4. Music Art School
5. Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
6. Schachclub „Turm“
7. Lange Nacht der Museen
8. Netzwerkkonferenz und Bildungssymposium
9. Forscher Ferien
10. Textil – Festival der jungen Literatur in Thüringen
11. Lange Nacht der Wissenschaften
12. Stadtteilzentrum Moskauer Platz

2012

13. Erinnerungsort Topf & Söhne
14. Zentrum für Integration und Migration
15. Seniorenschreibgruppe „Die Herbstzeitlosen“
16. NaturErlebnisGarten „Fuchsfarm“
17. Konsumkritischer Stadtrundgang
18. Lernort Petersberg

2013

19. Stiftungen in Erfurt
20. Kinoklub am Hirschlachufer
21. Initiativen gegen Rechts
22. Thüringer Zoopark
23. Institut für Computerspiele „Spawnpoint“
24. Flughafen Erfurt-Weimar
25. Erfurter Brücke

2014

26. Erfurter Kolleg
27. Die Schotte
28. Verkehrsgarten Petersberg
29. Music College Erfurt

Unser Team ab September:



Das Team des kommunalen Bildungsmanagements, das unter Leitung von Torsten Haß ab September 2014 als Ansprechpartner im Amt für Bildung bereitsteht: Stefan Dräger, Tina Schindler und Grit Kästner (v.l.n.r.).

Impressum

Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Bildung – Lernen vor Ort • Schottenstraße 22, 99084 Erfurt
E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de
V.i.S.d.P.: Torsten Haß

Wir sagen Danke!

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Partnern und Akteuren, die das Anliegen von „Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort“ in den letzten Jahren unterstützt, mitgetragen und kritisch begleitet haben, herzlich bedanken!



EUROPÄISCHE UNION

4 Teilnehmende

Name	Institution
Ahr, Birgit	Familienzentrum am Anger
Dr. Alff, Franziska	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Soziales und Gesundheit
Alt, Christiane	Staatliches Gymnasium 3, Johann-Gutenberg-Gymnasium
Bausewein, Andreas	Stadtverwaltung Erfurt, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt
Bennewitz, Sandra	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Bitterberg, Gerald	Bundesverband mittelständischer Wirtschaft
Bohne, Dirk	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Brenneisen, Antje	Jobcenter Erfurt
Dr. Dänhardt, Klaus	Staatlich Berufsbildende Schule 5, Andreas-Gordon-Schule
Dill, Ines	Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V., Kreisorganisation Erfurt
Dräger, Stefan	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Dr. Diesel-Lange, Katja	Universität Erfurt
Dr. Duddek, Reinhard	Fraktion DIE LINKE
Düring, Jens	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Umwelt und Naturschutz
Erdmenger, Christina	Frauenzentrum Erfurt
Eweleit, Petra	Fremde werden Freunde e.V.
Dr. Faber-Steinfeld, Verona	SPD Fraktion
Ganzert, Maud	Caritasverband Thüringen e.V.

Name	Institution
Grosch, Dana	Jugendweihe Erfurt e.V.
Gruber, Lutz	Stadtjugendring Erfurt e.V.
Hajdukovic, Boris	Freier Fotograf
Haß, Torsten	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Herrmann, Sabrina	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Hoppe, Axel	Ortsteilverwaltung Windischholzhausen, Ortsteilbürgermeister
Hornung, Ingeborg	Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Erfurt
Imhof, Marlies	Stadtverwaltung Erfurt, Kulturdirektion
Jäger, Manuel	Stadtjugendring Erfurt e.V.
Jödicke, Anett	Staatliche Regelschule Kerspleben
Jungnickel, Ralf	Institut für Marktwirtschaft gGmbH
Dr. Kahler, Lenore	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Kästner, Grit	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Kaufmann, Anja	MitMenschen e.V., Mehrgenerationenhaus
Kellner, Dorothea	Stadtverwaltung Erfurt, Jugendamt, Lernort Petersberg
Kepeschziuk, Nils	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Kieselbach, Andreas	Freie Schule Regenbogen e.V.
Kodura, Kristin	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Dr. Kusber, Eberhard	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung

Name	Institution
Landherr, Karin	Fraktion DIE LINKE
Langer, Karsten	Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V.
Dr. Langer, Katrin	Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V.
Dr. Lengyel, Gerald	Agentur für Arbeit Erfurt
Liebrenz, Viktor	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Ludwig, Jeffrey	Stadtverwaltung Erfurt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Malz, Marion	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Manhardt, Katja	Staatliche Grundschule 12, Hochheimer Grundschule Steigerblick
Mans, Gabriele	Schule am Andreasried, Staatlich regionales Förderzentrum Erfurt
Meier, Heike	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Prof. Dr. Merten, Roland	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Michelfeit, Marcus	Staatliche Grundschule 18, Grundschule am Schwemmbach
Mohrung, Sabine	Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsförderung und Management mbH
Molemans, Leonie	IMAGO – Kunst- und Designschule e.V.
Mucke, Brita	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Müller, Ivette	MitMenschen e.V.
Müller, Jonas	Kontakt in Krisen e.V.
Nennstiel, Bernd	Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsförderung und Management mbH

Name	Institution
Neumann, André	n13-Media
Niedling, Birgit	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Nitschke, Petra	Jugendberufsförderung Erfurt gGmbH
Ortmann, Sophie	THEPRA Landesverband Thüringen e.V.
Derowski, Anja	Thüringer Allgemeine Zeitung
Peter-Von Renteln, Kerstin	Bergkreisschule Alach
Dr. Pohl, Urte	Deutsches Institut für internationale Pädagogische Forschung
Pohlemann, Karsten	Staatliche Berufsbildende Schule 4, Andreas-Gordon-Schule
Putz, Thomas	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Rauchfuß, Verena	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Rauchhaus, Eva	AnSchubladen e.V.
Richter, Uwe	DLRG Stadtverband Erfurt e.V.
Römhild, Martina	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Rose, Carsten	Freier Rundfunk Erfurt International e.V.
Ruge, Cornelia	Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V., Kreisorganisation Erfurt
Sänger, Heike	Move it e.V.
Sänger, Tina	Move it e.V.
Sann, Gisela	Domino e.V.
Sann, Hartmut	Domino e.V.

Name	Institution
Schäfer, André	Nachhaltigkeitszentrum Thüringen
Scharschmidt, Susanne	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Schaub, Natalie	Kompetenzagentur Caritas
Schindler, Tina	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Schmidt, Anke	Förderberufsschule "Adolph Kolping"
Schmidt, Uwe-Heinrich	Staatliche Grundschule 12, Hochheimer Grundschule Steigerblick
Schmidt, Martina	Staatliche Grundschule 6, Bechsteinschule
Schulz, Katja	European Career Center Erfurt
Schuster, Birgit	MitMenschen e.V.
Schwabe, Franziska	Kompetenzagentur Caritas
Dr. Schwiefert, Doris	Stadtverwaltung Erfurt, Jugendamt
Simon, Ingrid	Staatliche Regelschule Kerspleben
Stassny, Daniel	Fraktion Freie Wähler
Städter, Peter	Fraktion Freie Wähler
Ströhl, Beatrice	Agentur für Arbeit Erfurt
Stübling, Gudrun	Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Erfurt
Täuber, Doris	Stadtverwaltung Erfurt, Jugendamt
Teichmann, Stefanie	Stadtverwaltung Jena, Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Prof. Dr. Thumfart, Alexander	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Name	Institution
Tröster, Beate	Zentrum für Integration und Migration e.V.
Dr. Ungewiß, Werner	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Vitzthum, Raul	GfAW mbH
Voß, Kristina	AnSchubladen e.V.
Wachtmeister, Ingo	Thüringer Institut für Lehrerbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
Wagner, Sebastian	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Erfurt e.V.
Weiser, Beate	SPD-Fraktion
Weißhuhn, Maren	Arbeit und Leben Thüringen e.V.
Wießner, Gabi	Jugendweihe Erfurt e.V.
Zimmermann, Christiane	MitMenschen e.V.

Impressum



Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Amt für Bildung
Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort
Schottenstraße 22
99084 Erfurt
E-Mail lernen-vor-ort@erfurt.de
Internet www.erfurt.de/bildungsstadt

Fotos: Stadtverwaltung Erfurt/Grit Kästner



Das Programm „Lernen vor Ort“ wird gefördert mit Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF).

